

GENERATION (VOR)SORGE:

WIE SICH JUNGE MENSCHEN AUF
DIE PENSION VORBEREITEN.

INITIATIVE
2050 | FÜR EINE
SORGENFREIE ZUKUNFT

WKO 
Pensions- und Vorsorgekassen

VV •

VÖIG

Unter dem Titel „GENERATION (VOR)SORGE: WIE SICH JUNGE MENSCHEN AUF DIE PENSION VORBEREITEN“ behandelt die diesjährige Enquete das Thema „Altersvorsorge bei der Jugend“ sowie die Weiterentwicklung des österreichischen Pensionssystems. Als Basis dient eine aktuelle, von der Initiative 2050 in Auftrag gegebene Jugendstudie unter dem Titel „Was wünscht sich die Jugend“.

Die „INITIATIVE 2050“ (vormals Arbeitsgemeinschaft Zusatzpensionen) umfasst alle Anbieter der betrieblichen und privaten Pensionsvorsorge in Österreich. Zu diesen zählen der Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen, der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) und die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG). Die Mitglieder der Initiative 2050 vertreten gemeinsam ein veranlagtes Volumen von mehr als 200 Milliarden Euro. Ziel der Initiative ist es, notwendige Neuerungen und konkrete Optionen aufzuzeigen sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu verbessern, um das heimische Pensionssystem ganzheitlich und nachhaltig auf hohem Niveau zu sichern. Im Mittelpunkt steht dabei stets eine substantielle Ergänzung der staatlichen Pension, keinesfalls aber eine Konkurrenz oder gar ein Ersatz des staatlichen Systems.

DIE SPRECHER DER INITIATIVE



GEN.-DIR. MAG. ANDREAS ZAKOSTELSKY
Obmann Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen



V.-DIR. ANDREAS CSURDA
Vorsitzender Berufsgruppe Vorsorgekassen



V.-DIR. DR. PETER EICHLER
*Vorsitzender der Sektion Lebensversicherung
Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO*



V.-DIR. MAG. HEINZ BEDNAR
Präsident der Vereinigung österreichischer Investment-gesellschaften VÖIG

DIE DREI SÄULEN DES PENSIONSSYSTEMS IN ÖSTERREICH

FINANZIELL ABGESICHERTER RUHESTAND

1.

GESETZLICHE
VORSORGE –
STAATLICHE
PENSION

z.B.
ASVG-Pension

2.

BETRIEBLICHE
VORSORGE –
BETRIEBSPENSION

z.B.
Vorsorge durch
Pensionskassen,
Versicherungen oder
Betriebliche
Vorsorgekassen

3.

PRIVATE
VORSORGE

z. B.
Prämienbegünstigte
Zukunftsvorsorge,
Lebensversicherungen,
Fonds, etc.

INVESTMENTS

GESETZLICHE VORSORGE – STAATLICHE PENSION

Die gesetzliche Vorsorge nimmt in Österreich im internationalen Vergleich einen sehr großen Stellenwert ein. Doch die Entwicklung der Alterspyramide stellt die staatlichen Pensionsversicherungen zunehmend vor Herausforderungen, da eine immer kleiner werdende Anzahl von Berufstätigen eine steigende Zahl von Pensionisten finanzieren muss.

BETRIEBLICHE VORSORGE – BETRIEBSPENSION

Die betriebliche Vorsorge wurde in Ergänzung zur gesetzlichen Pension als privatwirtschaftlich organisiertes Modell geschaffen und sieht grundsätzlich die Einzahlung von Pensionsvorsorge-Beiträgen seitens der Unternehmen für ihre Mitarbeitenden vor. Dazu können Eigenbeiträge der Arbeitnehmer geleistet werden. Die Pensionskassen und Versicherungen veranlagen dieses Pensionskapital. Die Betrieblichen Vorsorgekassen bieten flächendeckend garantierte Abfertigungslösungen.

PRIVATE VORSORGE

Die private Altersvorsorge ergänzt die staatliche Pension der ersten Säule sowie der zweiten Säule und wird von privaten Anbietern wie Versicherungen, Fonds und Banken angeboten. Zur „dritten Säule“ des Pensionssystems gehören insbesondere die im Jahr 2003 eingeführte und staatlich geförderte Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge sowie weitere Formen der Lebens- und Rentenversicherung, Fonds, usw.

VORSCHLÄGE FÜR DAS

ZUKÜNFTIGE REGIERUNGSPROGRAMM

DER ÖSTERREICHISCHEN VERBÄNDE

Die Verbände der Initiative 2050 fordern Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die elektronische Kommunikation, um die Digitalisierung voranzutreiben sowie die Schaffung eines Level-Playing-Fields zwischen Pensionskassen und Betrieblicher Kollektivversicherung. Insbesondere sehen sich die Verbände in der Verantwortung, folgende Vorschläge zur Ergänzung der ersten Säule durch den Ausbau der Zusatzpensionen – über eine kapitalgedeckte Altersvorsorge – sowie zum effektiven Schutz vor Altersarmut, für ein zukünftiges Regierungsprogramm der Bundesregierung zu übermitteln:

PENSIONSKASSEN:

- *Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge*
- *Kompetenzerweiterung des gesetzlichen Aufgabenbereichs der Alterssicherungskommission auf alle drei Säulen*
- *Steuerliche Gleichsetzung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer Beiträgen*
- *Grüne Pension: Steuerliche Begünstigung der Einzahlungen in ein grünes Produkt im Sinne der Taxonomie-VO*
- *Die Förderung für Eigenbeiträge des Arbeitnehmers im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge sollte zumindest die gleiche Höhe wie die Förderung für Eigenvorsorge im Rahmen der privaten Altersvorsorge haben.*

VORSORGEKASSEN:

- *Liegedauer der Beiträge bis zum Pensionsantritt*
- *Digitalisierung der Kontoinformation*

VERSICHERUNGEN:

- *Senkung der Versicherungssteuer in der Lebensversicherung*
- *Steuerfreiheit für Lebensversicherungen mit nachhaltiger Veranlagung*
- *Stärkung der dritten Säule des Pensionsystems durch Schaffung eines zukunftsfähigen, steuerlich geförderten privaten Altersvorsorgeprodukts*
- *Förderung der betrieblichen Altersvorsorge: Valorisierung des Freibetrags der Zukunftssicherung gemäß § 3 (1)15a EStG von 300 € auf 1.200 €*

INVESTMENTGESELLSCHAFTEN:

- *Vorsorgedepot: Steuerpflichtige können ein „Persönliches Vorsorgedepot“ mit einer verpflichtenden Mindestlaufzeit mit Verlängerungsmöglichkeit eröffnen und sich auch für eine Variante ohne Kapitalgarantie entscheiden*

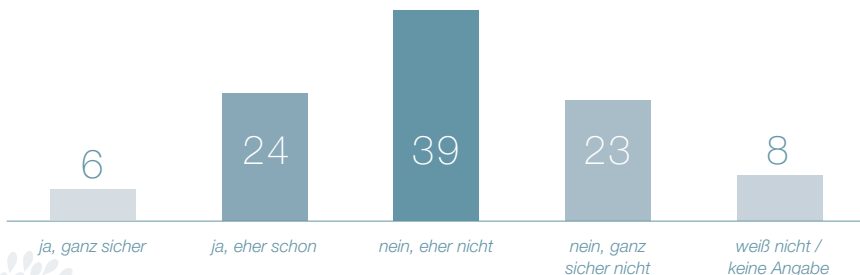
JUGENDSTUDIE 2024: UNSERE ZUKUNFT IM BLICK – PENSIONSERWARTUNGEN UND VORSORGEVERHALTEN

Die von der Initiative 2050 beauftragte Jugendstudie gibt Einblicke in die Sorgen und Aussichten junger Menschen in Österreich zu ihrer finanziellen Zukunft im Alter. Dafür wurden von UNIQUE research und Studienautor Dr. Peter Hajek 800 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren befragt. Die vorliegenden Ergebnisse geben wertvolle Einsichten in ihre Erwartungen und Bedenken bezüglich der Altersvorsorge.

Allen voran offenbart die Jugendstudie mit Nachdruck die Besorgnis der Jugend mit Blick auf ihre Altersvorsorge: 75 % der jungen Menschen in Österreich sind in Sorge um die Sicherheit und Angemessenheit ihrer zukünftigen Pension. Der pessimistische Tenor zeigt sich in der Erwartung einer durchschnittlichen Pension von lediglich 1.393 Euro – ein Betrag, der den gewünschten Lebensstandard im Alter vermutlich nicht sichern kann und erstaunlich genau an der Grenze für Altersarmut liegt.

Wie die Grafik veranschaulicht, sind sich nur 6 % der Befragten „ganz sicher“, dass ihr Lebensstandard mit der staatlichen Pension gehalten werden kann. Hingegen 39 % glauben „eher nicht“ daran. Dieses Misstrauen manifestiert sich auch darin, dass 58 % wenig bis kein Vertrauen in das staatliche Pensionssystem setzen.

„DENKEN SIE, DASS SIE MIT IHRER STAATLICHEN PENSION IHREN
GEWÜNSCHTEN LEBENSSTANDARD IN DER PENSION AUFRECHT
ERHALTEN KÖNNEN?“



Mag. Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, hebt hervor: „Die tiefe Besorgnis junger Menschen über ihre zukünftige Pension und das mangelnde Vertrauen in das staatliche System zeigen uns, wie dringend wir handeln müssen. Es ist jedoch ermutigend, dass junge Menschen bereit sind, in ihre Altersvorsorge zu investieren. Durchschnittlich haben die Befragten hier einen Betrag von etwas über 100 Euro pro Monat angegeben. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, effektive und zugängliche Vorsorgemöglichkeiten auszubauen.“

Ähnlich sieht es Vorstandsdirektor Andreas Csurda, Vorsitzender Berufsgruppe Vorsorgekassen: „Die Ergebnisse der Umfrage zeigen deutlich, dass junge Menschen besorgt in die Zukunft blicken. Vor allem für jene, mit geringen freien Mitteln für die private Vorsorge bieten die Betrieblichen Vorsorgekassen aber bereits einen ersten wichtigen Baustein für die finanzielle Absicherung im Alter.“

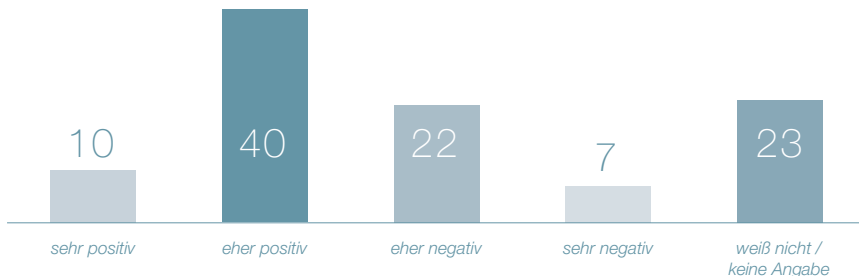
Allgemein sind sich die 4 Verbände der Initiative 2050 einig:

„Wir wollen diese Zahlen nicht als Kritik an der ersten Säule des Pensionssystems verstehen. Vielmehr gilt es, die Bedeutung einer ergänzenden privaten und betrieblichen Vorsorge zu betonen.“

Bei aller Sorge über die eigene Vorsorge, zeigen sich die Jugendlichen sehr aufgeschlossen gegenüber einer privaten Vorsorge als Zusatzpension, in Ergänzung der staatlichen Pension. Obwohl die Mehrheit bisher keine Zusatzpension hat, bewertet sie diese grundsätzlich positiv – wie aus der Grafik ersichtlich ist.

WENN KEINE ZUSATZPENSION: „WIE STEHEN SIE GANZ

GRUNDSÄTZLICH DER BETRIEBLICHEN UND PRIVATEN ALTERSVOR-
SORGE IN ERGÄNZUNG ZUR STAATLICHEN PENSION GEGENÜBER?“



Für Vorstandsdirektor Dr. Peter Eichler vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreich geben diese Zahlen ein deutliches Signal für das Potenzial von Bildungs- und Förderprogrammen in diesem Bereich: „Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, wie wichtig die Beschäftigung mit der Altersvorsorge für Finanzbildung junger Menschen in unserem Land ist. Dies ist umso wichtiger, als das Thema Pensionen den jungen Menschen offensichtlich große Sorge bereitet – und zwar an zweiter Stelle (nach der Teuerung) und noch vor dem Klimawandel. Trotz der Sorgen um die Pension und der grundsätzlich positiven Haltung gegenüber privater Altersvorsorge hat die Mehrheit noch keine ergänzende Vorsorge abgeschlossen – ein deutlicher Hinweis auf die Notwendigkeit von Bewusstseinsbildung und Anreizen.“

Mag. Heinz Bednar, Präsident der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG), sieht in den Ergebnissen der Jugendstudie einen klaren Beleg für die Dringlichkeit, die persönliche Vorsorge als Ergänzung zu den staatlichen und betrieblichen Pensionssystemen weiter auszubauen. Er betont: „Die Studie unterstreicht die Dringlichkeit des Ausbaus der dritten Säule zur Förderung der Eigenvorsorge.“

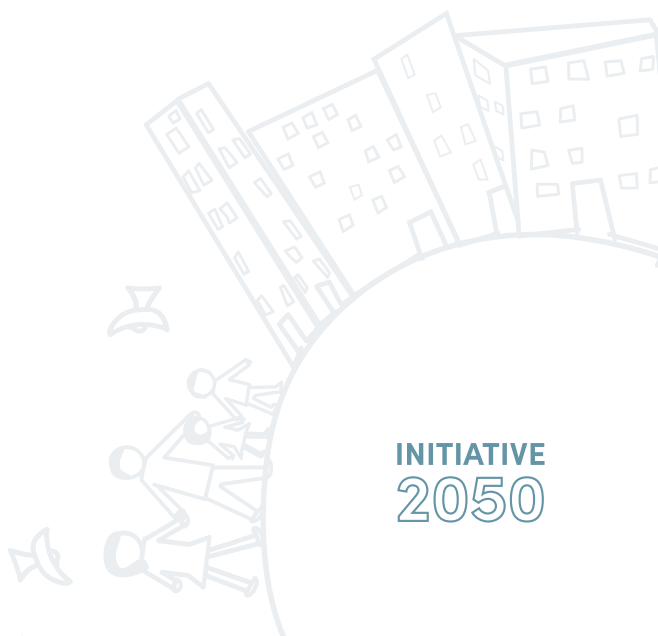
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Jugendstudie 2024 nicht nur die Sorgen der jungen Generation aufzeigt, sondern auch ihre Bereitschaft, in eine sichere Zukunft zu investieren. Nun liegt es an den zuständigen Institutionen und der Politik, diese Offenheit zu fördern und durch gezielte Maßnahmen in konkrete Vorsorgestrategien umzusetzen. Denn nur so kann ein Fundament gelegt werden, auf dem jede und jeder Einzelne sein Alter sorgenfrei genießen kann.

FACHVERBAND DER

PENSIONS- UND VORSORGEKASSEN

Der Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Pensionskassen sowie Betrieblichen Vorsorgekassen. Als solcher ist der Verband Teil der Bundessparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Österreich und Vollmitglied des europäischen Verbandes PensionsEurope. Derzeit sind acht Pensionskassen sowie acht Betriebliche Vorsorgekassen Mitglied im Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen. Mittels Pensionskassen sorgen Unternehmen als attraktive Arbeitgeber für die Pension ihrer Mitarbeitenden vor. Die Betrieblichen Vorsorgekassen verwalten und veranlagern die Beiträge zur Abfertigung Neu. Sie sind das einzige flächendeckende System kapitalgedeckter Vorsorge und bilden somit einen wichtigen Eckpfeiler als Ergänzung zur staatlichen Pension.

Die Pensions- und Vorsorgekassen veranlagern für mehr als 4 Millionen Anwartschafts- und Leistungsberechtigte gemeinsam 43,8 Milliarden Euro. Sie repräsentieren somit die wesentlichen Anbieter von Zusatzpensionen und betrieblicher Vorsorge und sind die größten privaten Pensionszahler in Österreich.



**INITIATIVE
2050**

VERBAND DER VERSICHERUNGS- UNTERNEHMEN ÖSTERREICHS

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO vertritt die Interessen aller in Österreich tätigen privaten Versicherungsunternehmen und unterstützt seine Mitglieder bei rechtlichen, steuerlichen, wirtschaftlichen und internationalen Angelegenheiten. Durch moderne, effiziente und umfassende Dienstleistungen gestaltet der VVO den erfolgreichen Weg der österreichischen Versicherungswirtschaft aktiv mit. Der VVO ist in Versicherungsfragen erster Ansprechpartner für politische Entscheidungsträger, Institutionen und die Öffentlichkeit und setzt sich für die Schaffung von positiven Rahmenbedingungen für seine Mitglieder ein.

Die österreichische Versicherungswirtschaft beschäftigt rund 27.000 Personen und zählt mit Kapitalanlagen in der Höhe von 110 Mrd. Euro zu den größten Investoren des Landes. Zu gesellschaftspolitischen Belangen wie z.B. Altersvorsorge, Gesundheit, Schutz in Freizeit und Verkehr, Sicherheit von Eigentum und betriebswirtschaftlicher Tätigkeit leistet die Branche einen maßgeblichen Beitrag. Mit Leistungen von über 17 Mrd. Euro, davon allein über 7 Mrd. Euro in der Lebensversicherung, ist die Versicherungswirtschaft ein wesentlicher Stabilisator der Volkswirtschaft. Der VVO unterstützt seine Mitgliedsunternehmen auch im internationalen Umfeld auf hoher und höchster Ebene. So ist er ein wichtiges Bindeglied zu den CESEE-Staaten, dem Europäischen Dachverband „Insurance Europe“, der Europäischen Aufsichtsbehörde „EIOPA“, aber auch zu diversen Institutionen in der EU.

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN

Die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) wurde am 20.01.1988 gegründet und ist der Dachverband aller österreichischen Verwaltungsgesellschaften (VWGs) und aller österreichischen Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften (Immo-KAGs). Die VÖIG vertritt 100 % des von österreichischen VWGs und Immo-KAGs verwalteten Fondsvermögens.

Zweck und Aufgabe des vereinsrechtlich organisierten Verbandes ist die Förderung des heimischen Investmentwesens sowie die umfassende Betreuung seiner Mitglieder.



**INITIATIVE
2050**



IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen
(Wiedner Hauptstraße 57, 1040 Wien)
Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs
(Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien)
Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
(Leopold Moses Gasse 4/1/3/Top 1B, 1020 Wien)

PRODUKTION: UNIQUE Public Relations GmbH, 1120 Wien

DRUCK: Mail Boxes Etc., 1120 Wien

FOTOS: *Mag. Andreas Zakotelsky © FV Pensions- und Vorsorgekassen,*
Andreas Csurda © Allianz Vorsorgekasse AG,
Mag. Heinz Bednar © Erste Asset Management GmbH/Klaus Ranger,
Dr. Peter Eichler © UNIQA/Keinrath